

Zeitschrift: Jahresbericht der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte (Société suisse de préhistoire)
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte
Band: 13 (1921)

Vereinsnachrichten: Der Vorstand

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

erklärten. Wir müssen also diese „Valutaopfer“ mit in Kauf nehmen. Dagegen hoffen wir durch besseren Absatz unserer JB. nicht nur in der Schweiz, sondern auch im valutakräftigen Ausland neue Freunde unserer Sache zu gewinnen.

II. Der Vorstand.

Die *Zusammensetzung des Vorstandes* hat sich nicht verändert. Er wird demnach gebildet aus folgenden Herren (der Anciennetät nach): Dr. Tschumi, Präsident; Dr. Karl Stehlin, Basel; P. Emanuel Scherer, Sarnen, Vizepräsident; Dr. Tatarinoff, Solothurn, Sekretär; Dr. Eckinger, Brugg, Kassier; Maurice Borel, Neuchâtel; N. Peissard, Fribourg; K. Sulzberger, Schaffhausen; Dr. Verdan, St. Aubin. *Rechnungsrevisoren* waren die Herren A. Dubois und Karl Müller, Neuchâtel.

Infolge der allgemeinen Teuerung hat der Vorstand nur *eine Sitzung* abgehalten und die übrigen Geschäfte durch Zirkulare erledigt. Am meisten Sorge bereitete ihm die *finanzielle Lage* der Gesellschaft, die zwar durchaus nicht schlecht ist, aber fortgesetzte Zurückhaltung und Schonung der Kräfte nahelegt, indem es ihr in Zukunft immer schwerer wird, Ausgaben und Einnahmen zu balancieren und gleichzeitig ihre Ziele zu erreichen. Da der 12. JB. über 5000 Fr. gekostet hat, ist der Vorstand schlüssig geworden, die äußere Ausstattung der Vereinsschrift etwas bessere zu gestalten und womöglich auch zu einem billigeren Drucker zu gelangen. Am Ende des Jahres waren diese Bestrebungen auf gutem Wege, realisiert zu werden (vgl. Vorwort).

Das *Legat Baumann* wird bald einen Zinsertrag von Fr. 3000.— ergeben haben, sodaß für *Subventionierung von Ausgrabungen* größere Mittel zur Verfügung stehen werden. Aus den laufenden Mitteln wurden der Commission archéologique de Neuchâtel für die Arbeiten Vouga's in Avernier und dem Historischen Museum in Olten für die Untersuchung des Abri im Mühliloch bei Olten kleinere Summen ausgerichtet.

Auch im Jahre 1921 waren die Vorstandsmitglieder auf dem *Gebiete der Forschung* *rege* tätig. Diese Arbeit ist aus Teil B ersichtlich.

III. Das Sekretariat.

Im Laufe des Jahres 1921, zusammen mit den Nachnahmen der Vereinsbeiträge, konnte der *12. Jahresbericht*, der die Jahre 1919 und 1920 umfaßt, den Mitgliedern rechtzeitig versandt werden. Mit Ausnahme des 34 Seiten umfassenden r. Teils, der von Prof. Schultheß verfaßt wurde, stammen alle übrigen Abschnitte vom Sekretär der Gesellschaft. Die Ausdehnung der Informationsquellen, die dem Verfasser immer reichlicher ließen, wird dadurch beglaubigt, daß 244 Fundstellen aufgeführt sind (wozu auch die r. gehören), während im 11. JB. nur 168 aufgeführt werden. Die